

BÜNDNIS GRUNDEINKOMMEN

Landesverband Bremen

Unsere
Leitlinien zur
Bürgerschaftswahl 2019
in Bremen

**BREMEN
WÄHLT
WÜRDE**



**BÜNDNIS
GRUNDEINKOMMEN**

Leitlinien des Bündnis Grundeinkommen Landesverband Bremen

Als Bündnis Grundeinkommen haben wir in unserem Grundsatzprogramm Leitlinien festgelegt, die unser Zukunftsbild Realität werden lassen.

Jeder Mensch soll ein Leben in Würde führen können.

Ohne Existenzangst und ohne Zwang.

Das bedingungslose Grundeinkommen ist für uns ein Menschenrecht.

Jeder Mensch soll ein Leben in Würde führen. Ohne Existenzangst. Ohne Zwang zur Arbeit. Wir fordern ein Grundeinkommen, das die Existenz sichert und eine Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht. Hartz IV und das repressive System sind gescheitert.

Wir wollen dieses Zukunftsbild in der Gesellschaft verbreiten und damit in die Parlamente einziehen. Wir wollen, dass eine Kommission in den Parlamenten ein Konzept über Höhe und Finanzierbarkeit des Grundeinkommens erarbeitet und vorlegt.

Wir sind ein Bündnis und offen für alle, auch für Mitglieder anderer Parteien. Wir sind eine Kampagnenpartei und lösen uns als Partei auf, sobald wir unser Ziel erreicht haben und unsere Leitlinien umgesetzt wurden.

Wir gehen vom freien und selbstbestimmten Menschen aus und sehen Bremen als Chance für den gesellschaftlichen Wandel.

Wer das Grundeinkommen will, muss das Grundeinkommen wählen!

Für die Partei Bündnis Grundeinkommen Landesverband Bremen ist die Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens eine Utopie, die Wirklichkeit werden kann und Wirklichkeit werden muss. Eine Utopie für Realist*innen. Wir sind davon überzeugt, dass ein bedingungsloses Grundeinkommen politisch durchsetzbar ist. Es sichert Existenz und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Wir fordern ein Grundeinkommen, das die Existenz sichert und eine Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht.

Das bedingungslose Grundeinkommen geht von den Bedürfnissen des Menschen aus und strahlt zugleich in alle gesellschaftlichen Bereiche, in alle Teile unserer Volkswirtschaft und Politik.

Ein bedingungsloses Grundeinkommen für uns alle bedeutet zugleich einen Kulturwandel in unseren Köpfen und Herzen. Ziel ist eine Gesellschaft von freien und selbstbestimmten Menschen.

Als Bündnis Grundeinkommen haben wir in unserem Grundsatzprogramm Leitlinien festgelegt, die unser Zukunftsbild Realität werden lassen.

Das bedingungslose Grundeinkommen ist für uns ein Menschenrecht. Jeder Mensch soll ein Leben in Würde führen. Ohne Existenzangst. Ohne Zwang zur Arbeit.

Wir fordern ein Grundeinkommen, das die Existenz sichert und eine Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht. Hartz IV und das repressive System sind gescheitert.

Wir wollen dieses Zukunftsbild in der Gesellschaft verbreiten und damit in die Parlamente einziehen.

Wir wollen, dass eine Kommission in den Parlamenten ein Konzept über Höhe und Finanzierbarkeit des Grundeinkommens erarbeitet und vorlegt.

Wir sind ein Bündnis und offen für alle, auch für Mitglieder anderer Parteien.

Wir sind eine Kampagnenpartei und lösen uns als Partei auf, sobald wir unser Ziel erreicht haben und unsere Leitlinien umgesetzt wurden.

Wir gehen vom freien und selbstbestimmten Menschen aus.

Das Bedingungslose Grundeinkommen ist ein Menschenrecht

Die Würde des Menschen ist unantastbar (Grundgesetz Artikel 1).

Gleiches gilt für das Recht des Menschen, sich selbst und die eigene Persönlichkeit frei von Beschränkungen entfalten zu können (Grundgesetz Artikel 2). Diese Menschenrechte definieren Würde und Wert eines menschlichen Lebens.

Die Rechte eines Menschen gehen weiter, als lediglich am Rande der Gesellschaft zu existieren.

Jeder Mensch ist demnach frei und selbstbestimmt und hat das Recht, die eigenen Angelegenheiten frei und ohne Einmischung anderer Menschen oder des Staates zu gestalten. Es geht darum, dass die Bürger*innen Souveräne sind. Der Staat soll den Bürger*innen dienen und nicht umgekehrt.

Ein bedingungsloses Grundeinkommen für jeden Menschen wird dem Anspruch gerecht, die Würde des Menschen zu achten und zu schützen. Es ist für uns die Voraussetzung, dass die Menschen in sozialer Sicherheit ohne materielle Existenzangst leben können. Das bedingungslose Grundeinkommen ist für uns ein Menschenrecht.

Es gilt für alle Bürger*innen und schließt alle Menschen mit ein, die sich berechtigt in Deutschland aufhalten. Das Grundeinkommen kann zur Integration beitragen.

Das bedingungslose Grundeinkommen fördert die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

Das bedingungslose Grundeinkommen soll mehr als die materielle Existenz sichern, sondern auch die aktive Teilhabe am politischen, sozialen, kulturellen und am wirtschaftlichen Leben ermöglichen.

Die Rechte eines Menschen gehen weiter, als lediglich am Rande der Gesellschaft zu existieren. Niemand soll mehr in tiefer Existenzangst gefangen sein.

Das Grundeinkommen steht daher jedem Menschen zu. Es wird jedem Menschen gewährt, ohne Vorbedingungen, ohne einen Zwang zur Arbeit und andere Gegenleistungen.

Menschen leben frei und emanzipiert

Das Bündnis
Grundeinkommen
fühlt sich dem
Ideal des freien
und
emanzipierten
Menschen
verbunden.

Individuelle Freiheit, soziale Rechte und Demokratie sind wichtige Werte um ein bedingungsloses Grundeinkommen zu verwirklichen. Das Grundeinkommen fördert daher die Emanzipation der Bürger*innen. Es geht uns darum, die Menschen zu mehr Selbstbestimmung und Autonomie zu ermutigen. Menschen, die in materieller Sicherheit leben, erhalten somit die Möglichkeit, sich frei zu entfalten, sich selbst zu verwirklichen. Sie bekommen Spielraum, zu fragen, was sie eigentlich wollen. Wir brauchen einen grundsätzlichen Wandel in unserer Denkweise hin zu mehr Vertrauen in die Fähigkeiten und Talente der Menschen. Unsere Gesellschaft ist derzeit überwiegend auf gegenseitigem Misstrauen aufgebaut. Mit dem bedingungslosen Grundeinkommen wird das in unserer Gesellschaft vorhandene Misstrauen abgebaut und Vertrauen gestärkt. Das Bündnis Grundeinkommen Landesverband Bremen sowie alle ihre Mitglieder fühlen sich dem Ideal vom freien und emanzipierten Menschen verbunden. Wir befürworten Grundeinkommensmodelle, die dieses Ideal unterstützen.

Hartz IV zementiert die Armut

Die heutige Hartz IV „Grundsicherung“ sichert lediglich das Überleben der Menschen, aber nicht ihr menschenwürdiges Leben. Im Gegenteil: Hartz IV zementiert die Armut. Die systematische Praxis aus repressiven Regeln, dem Zwang zur Arbeit und Leistungskürzungen durch Sanktionen verletzen die Menschenwürde und widersprechen unserem Ziel einer menschenwürdigen Existenzsicherung für alle. Von einer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sind die Menschen im Hartz IV-System weit entfernt. Hartz IV bewirkt, dass viele Menschen von der aktiven Teilhabe am politischen, sozialen, kulturellen und am wirtschaftlichen Leben ausgeschlossen sind. Dies gefährdet letztlich unsere Demokratie und lässt das Vertrauen in unseren demokratischen Staat immer weiter schwinden. Viele Menschen sind abgehängt und nehmen nicht mehr an Wahlen teil.

Leistungen des Sozialstaates bleiben erhalten

Ein Teil der Sozialleistungen, Hartz IV, die Grundsicherung im Alter, die Grundsicherung bei Erwerbsminderung sowie die Hilfe zum Lebensunterhalt (alte Sozialhilfe) werden mit einem bedingungslosen Grundeinkommen überflüssig. Alle Menschen erhalten ein Grund-einkommen ohne Prüfung des Bedarfs.

Sozialstaatliche Leistungen aber bleiben bestehen. Die besonderen Hilfen des Sozial-gesetzbuches gibt es weiterhin. Individuelle Sonderbedarfe und Rechtsansprüche werden nicht angetastet.

Das Bündnis Grundeinkommen steht ganz klar zu unseren sozialstaatlichen Leistungen.

Das betrifft beispielsweise die im Sozialgesetzbuch 12 festgelegten individuellen Pflegebedarfe bei körperlichen und/oder psychischen Erkrankungen und das Recht auf ein persönliches Budget für Menschen mit Behinderung.

Ebenso ist es für uns selbstverständlich, dass die Kinder- und Jugendhilfe nach Sozialgesetzbuch 8 weiterhin existiert.

Auch bleibt der Sozialleistungsanspruch auf Wohngeld als Zuschuss zur Miete weiterhin bestehen, da es immer noch an bezahlbarem Wohnraum mangelt.

Dies gilt auch für Bürger*innen, die in zentralen Lagen eine hohe Miete zu zahlen haben.

Unser Maßstab ist, dass nicht mehr als 30 Prozent des Grundeinkommens für die Miete inklusive der Nebenkosten ausgegeben werden sollte. Wir stehen dafür, dass es mehr bezahlbaren Wohnraum gibt, damit Sozialleistungen in Form von Mietzuschüssen zukünftig überflüssig werden.

Das Bündnis Grundeinkommen Landesverband Bremen steht ganz klar zu unseren sozialstaatlichen Leistungen. Das unterscheidet uns von neoliberalen Ideen über ein mögliches Grundeinkommen, die sozialstaatliche Rechtsansprüche und individuelle Hilfen abschaffen wollen.

Das bedingungslose Grundeinkommen ist finanzierbar

Die derzeitige Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums spaltet unsere Gesellschaft.

Mit der Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens ist es realistisch, das Band zwischen Wohlhabenden und Bürger*innen mit weniger Geld wieder enger zu knüpfen.

Der gemeinschaftliche Wohlstand muss gerechter verteilt werden.

Der Wohlstand einer Gemeinschaft muss gerecht verteilt werden.

Alle Bürger*innen sollen am Reichtum der Gesellschaft partizipieren.

Durch das Grundgesetz ist Eigentum dazu verpflichtet, auch der Allgemeinheit zu dienen (Grundgesetz Artikel 14 (2)).

Hohe Einkommen und Vermögen müssen herangezogen werden, um der Gesellschaft ein Fundament ohne Existenzsorgen zu geben.

Wohlhabende Menschen dieser Gesellschaft stehen in einer besonderen Steuerverantwortung.

Finanztransaktionssteuer, Vermögenssteuer, Wertschöpfungssteuer, Umsatzsteuer und Einkommenssteuer unter anderem sind geeignete Instrumente, um ein bedingungsloses Grundeinkommen zu finanzieren.

Die heutigen staatlichen Aufwendungen für das Arbeitslosengeld, Hartz IV und die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung fallen bei einem bedingungslosen Grundeinkommen nicht mehr an und fließen somit zum Teil in die Finanzierung für das bedingungslose Grundeinkommen mit ein.

Arbeit und Einkommen sind zu entkoppeln

Der Wert von Menschen wird in unserer heutigen Gesellschaft über den beruflichen Status und die Höhe ihrer Einkommen definiert. Das Bündnis Grundeinkommen Landesverband Bremen hat daher zum Ziel, die Konditionierung Arbeit und Einkommen zu entkoppeln. Jede*r von uns wird gesellschaftlich mit der eigenen Arbeit und mit dem eigenen Ausbildungsabschluss identifiziert. Dieses gesellschaftliche Konstrukt wollen wir aufbrechen.

Es ist ein Grundbedürfnis des Menschen, produktiv und gestaltend tätig zu sein und dabei den Zweck seines Tuns selbst bestimmen zu können.

„Wenn du arbeitslos bist, bist du nutzlos und wertlos.“ Dieser Glaubensgrundsatz beherrscht unser Sein und ist tief in uns allen verankert. Dadurch hält sich das repressive System Hartz IV im Umgang mit den Menschen aufrecht. Die vorherrschende gesellschaftliche Meinung ist: Wertvoll sind nur jene Menschen, die im ersten Arbeitsmarkt ihren Lohn verdienen.

Unsere Vorstellung ist, dass mit der Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens alle Menschen frei entscheiden können, wie viel und zu welchen Bedingungen sie arbeiten möchten. Niemand wird mehr gezwungen, eine Arbeit allein zur Beschaffung eines Einkommens aufzunehmen. Arbeit ist kein Zwang mehr.

Arbeit als selbstbestimmtes Tun

Alle Menschen haben das Grundbedürfnis, produktiv und gestaltend tätig zu sein und dabei den Zweck ihres Tuns selbst bestimmen zu können. Tätigkeit ermöglicht soziale Kontakte, bringt Anerkennung und Wertschätzung und verleiht dem eigenen Leben einen Sinn. Zum Beispiel ist eine Erwerbstätigkeit im Ingenieurwesen ebenso wertvoll und wichtig wie die häusliche Pflege von Familienmitgliedern, die Erziehung von Kindern und Hausarbeit. Dies sind alles gesellschaftliche Aufgaben, die unter den Bedingungen eines bedingungslosen Grundeinkommens gerechter unter den Geschlechtern aufgeteilt werden könnten. Unser erweiterter Begriff von Arbeit als selbstbestimmtes Tun distanziert sich damit deutlich von dem bisher gesellschaftlich anerkannten Begriff der Lohn- und Erwerbsarbeit. Das Bündnis Grundeinkommen Landesverband Bremen hat einen anderen Glaubensgrundsatz: „Jeder Mensch ist gleich viel Wert, unabhängig von Einkommen und beruflichem Status.“

Digitalisierung verändert Umgang mit Arbeit

Im Zeitalter der Digitalisierung fallen sehr wahrscheinlich noch mehr Lohn- und Erwerbsarbeitsplätze durch Automatisierung, den Einsatz von Robotern und künstlicher Intelligenz für große Teile der Bevölkerung weg. Zudem werden durch die Digitalisierung neue Arbeitsbereiche entstehen, ohne klassische Arbeitgeber*innen-Arbeitnehmer*innen Rechtsverhältnisse.

Ohne Gegenmaßnahmen wird es zu einer weiteren Polarisierung zwischen Arm und Reich kommen.

Dennoch werden Jobs im Niedriglohnsektor und in Teilen der Mittelschicht wegfallen. Jede Tätigkeit wird in Zukunft ersetzt, deren Routinen per Algorithmen zu steuern sind. Auf diese strukturellen Veränderungen müssen wir reagieren, indem Arbeit vom Erwerbseinkommen abgekoppelt und ein bedingungsloses Grundeinkommen eingeführt wird. Ohne Gegenmaßnahmen wird es zu einer weiteren Polarisierung zwischen Arm und Reich in unserer Gesellschaft kommen. Unser derzeitiges Sozialsystem ist dieser Herausforderung nicht gewachsen. Es basiert auf Lohn- und Erwerbsarbeit, die immer weiter abnimmt.

Die solidarische Finanzierung etwa über Einkommenssteuer, Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung wird somit nicht mehr funktionieren. Tendenzen sind heute schon zu spüren. Beispiel ist die Rentenversicherung. Die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens ist somit die einzige Chance, der Entwicklung in Industrie und Wirtschaft zu begegnen und den sozialen Frieden in Deutschland auch für die Zukunft zu gewährleisten.

Chancen der Digitalisierung für einen Kulturwandel nutzen!

Die digitale Ökonomie birgt auch viele Chancen. Roboter übernehmen Arbeit, die beschwerlich und wenig Sinn stiftend ist. Durch den digitalen Fortschritt kann der Traum Realität werden, Menschen von der Notwendigkeit zu befreien, unter Zwang arbeiten zu müssen. Intelligente Maschinen übernehmen mehr und mehr Arbeit, auch unliebsame Arbeit.

Damit rückt die Zukunft des Menschen als freie*r Gestalter*in eines erfüllten Lebens immer näher. Wir Bürger*innen müssen aber die Deutungshoheit über den digitalen Wandel haben. Es geht uns darum, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und zu steuern. Mit der Digitalisierung erhöht sich die Produktivität, der Reichtum der Gesellschaft steigt und wir müssen gemeinsam dafür sorgen, dass auch alle an diesem Wohlstand teilhaben.

Ein bedingungsloses Grundeinkommen erhöht die Verhandlungsmacht aller Beschäftigten und ihrer Gewerkschaften.

Umverteilung von Arbeit ist überfällig

Es muss ein neues System errichtet werden, dass dem Menschen auch dann eine Teilhabe am Leben ermöglicht, wenn die klassisch bezahlte Lohn- und Erwerbsarbeit immer mehr abnimmt.

Wir sind davon überzeugt, dass ein bedingungsloses Grundeinkommen die Verhandlungsmacht der Beschäftigten und ihrer Gewerkschaften stärkt. Niemand ist mehr gezwungen, schlecht bezahlte Jobs und schlechte Arbeitsbedingungen zu akzeptieren. Wichtige und nützliche Berufe wie zum Beispiel soziale Arbeit werden angemessen bezahlt. Dies schließt auch eine Erhöhung des Mindestlohnes mit ein.

Das bietet die Chance, die Arbeit zwischen den Generationen und zwischen den Geschlechtern umzuverteilen. Lohngerechtigkeit von Mann und Frau zu schaffen. Individuell bestimmte Arbeitszeitreduzierung zu ermöglichen. Stark ins Gewicht fällt der Gesundheitsaspekt. Menschen, die selbstbestimmt arbeiten, sind zudem deutlich zufriedener mit ihrem Leben und haben weniger Stress.

Übergangsphase zum bedingungslosen Grundeinkommen

Wissenschaftlich begleitete Übergangsphase in der Hand aller Bremer Bürgerinnen und Bürgern.

Das bedingungslose Grundeinkommen soll jeder Mensch erhalten, von Geburt an bis zum Lebensende. Staatsbürger*innen und anerkannte Asylbewerber*innen, die in Deutschland berechtigt wohnhaft sind, erhalten ein bedingungsloses Grundeinkommen.

Kinder und Jugendliche bekommen von der Geburt bis zum Erreichen ihrer Wahlmündigkeit - im Land Bremen ab dem 16. Lebensjahr - ein bedingungsloses Grundeinkommen in halber Höhe.

Das bedingungslose Grundeinkommen ist ein freiwilliges Angebot.

Um ein bedingungsloses Grundeinkommen in Deutschland einzuführen, bedarf es einer Übergangsphase. Eine solche Vorgehensweise konzentriert sich im zeitlichen Verlauf zunächst auf die Gesellschaftsschichten, die materiell arm oder von Armut bedroht sind, wie Arbeitslose, Hartz IV-Empfänger*innen, Beziehende von Grundsicherung im Alter, Erwerbslose und Geringverdiener*innen. Im nächsten Schritt erhält das bedingungslose Grundeinkommen die heranwachsende Generation, also Kinder, Jugendliche, Schüler*innen, Student*innen und Auszubildende.

Im letzten Schritt werden alle anderen Menschen wie Arbeitnehmer*innen, Selbstständige, Verbeamtete, Rentner*innen und Arbeitgeber*innen das Grundeinkommen erhalten.

Parallel zu der fünfjährigen Einführungsphase werden die bisherigen und dann unnötigen Kontroll- und Verwaltungssysteme schrittweise abgebaut. Die Sozialsysteme werden umgebaut, Steuer- und Rentensysteme angepasst und auch das Krankenversicherungssystem reformiert. Wir sind für eine Bürgerversicherung (Kranken-, Pflegeversicherung) für alle.

Erworbene Leistungsansprüche bleiben erhalten.

In dieser Übergangszeit bleiben erworbene Leistungsansprüche, wie zum Beispiel aus der Rentenversicherung, erhalten. Ebenso die erworbenen Ansprüche aus der Arbeitslosenversicherung, sofern sie die Höhe des auszuzahlenden bedingungslosen Grundeinkommens übertreffen.

Nach einer zehnjährigen Einführungs- und Optimierungsphase soll der gesamte Umbauprozess abgeschlossen sein. Wir setzen uns dafür ein, diesen Plan gemeinsam mit ausgewiesenen Expert*innen weiter zu entwickeln und das bedingungslose Grundeinkommen sobald wie möglich in Deutschland Realität werden zu lassen.

Das Bündnis Grundeinkommen Landesverband Bremen setzt sich für ein Grundeinkommen ein, das die Existenz sichert und eine Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht. Die Höhe des Grundeinkommens muss deutlich über dem Pfändungsfreibetrag bei Insolvenzen liegen.



**BÜNDNIS
GRUNDEINKOMMEN**
Landesverband Bremen

Humboldtstraße 163 - 28205 Bremen

Tel. 0421 - 4309082 - Mobil: 0176 - 61139033

E-Mail: info.hb@buendnis-grundeinkommen.de